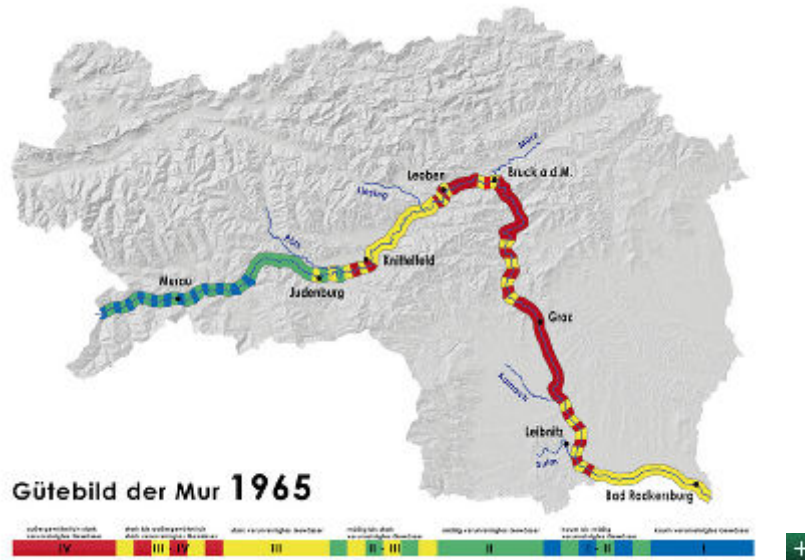


Gütebild der Mur 1965

Mit Einsetzen des verstärkten Wirtschaftswachstums in der Nachkriegszeit kommt es zu einer laufenden Verschlechterung des Gütezustandes der Mur. Grund dafür ist vor allem die zunehmende Belastung insbesondere mit industriellen Abwässern bei gleichzeitigem Fehlen von Abwasserreinigungsanlagen.

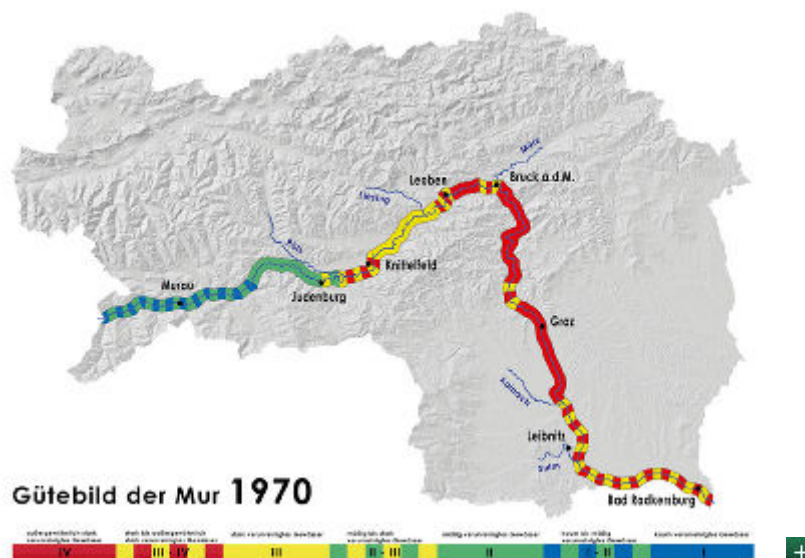


Gütebild der Mur 1970

Die Gesamtbelastung der Mur und ihres Einzugsgebietes erreicht in den 70er-Jahren ein maximales Ausmaß von 4,4 Millionen Einwohnerequivalenten* (davon ca. 3,0 Millionen** Einwohnern entsprechend aus der Zellstoffindustrie).

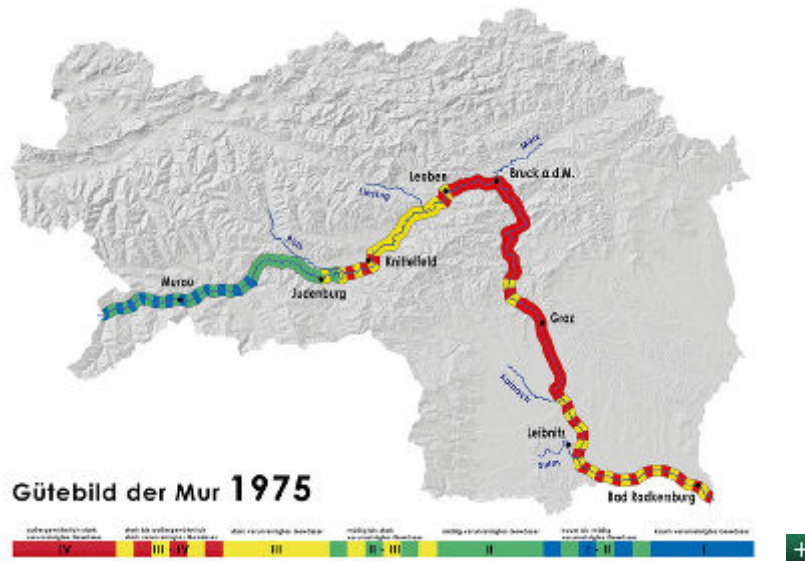
* Einwohnerequivalent (EW) = Maßeinheit für die Abwasserbelastung

** zum Vergleich: Die Steiermark hat ca. 1,2 Millionen Einwohner



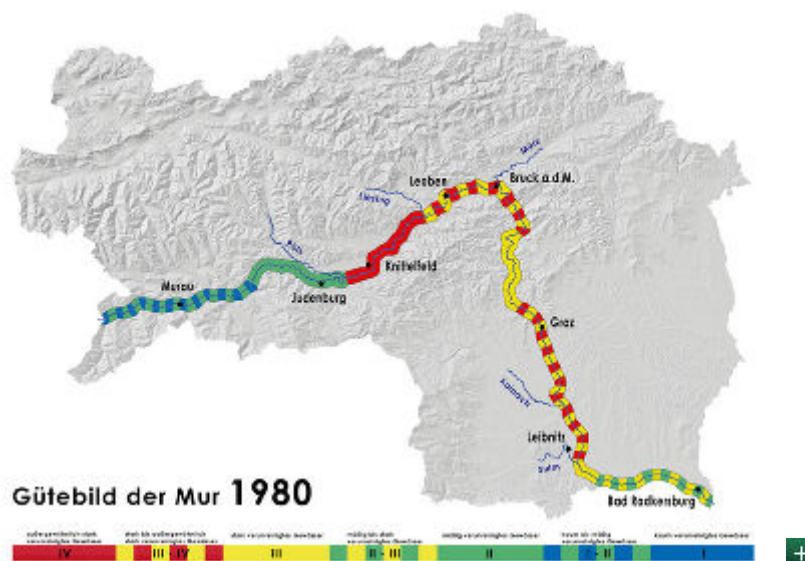
Gütebild der Mur 1975

In den 70er-Jahren werden die ersten abwassertechnischen Maßnahmen gesetzt. Die Darstellung zeigt den Zustand der Mur vor dem Wirksamwerden dieser Maßnahmen.



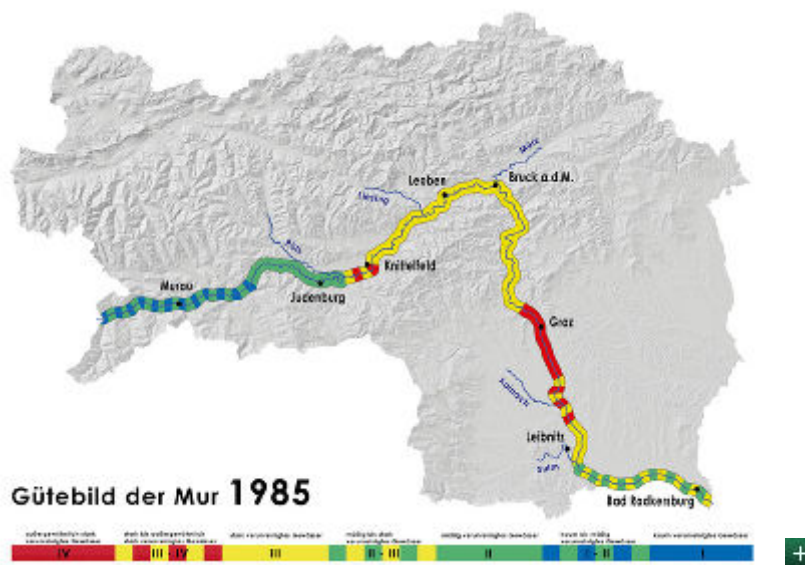
Gütebild der Mur 1980

Gegen Ende der 70er-Jahre sind die ersten Verbesserungen erkennbar. Insgesamt bleibt aber bis in die 80er-Jahre ein hoher Belastungsgrad bestehen.



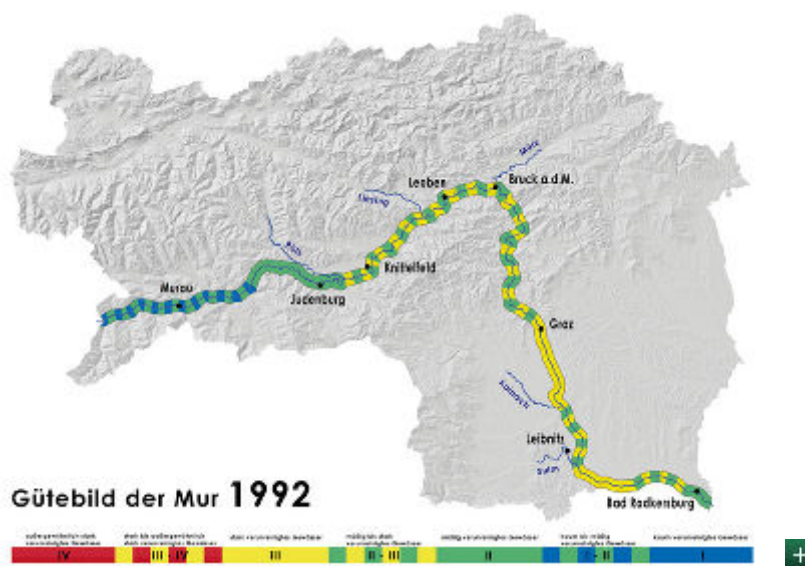
Gütebild der Mur 1985

Da bis 1985 keine entscheidenden Verbesserungen eintreten, wird in diesem Jahr das Mursanierungsprogramm beschlossen, mit dem Ziel, die Gewässergüte II (mäßig verunreinigt) zu erreichen.



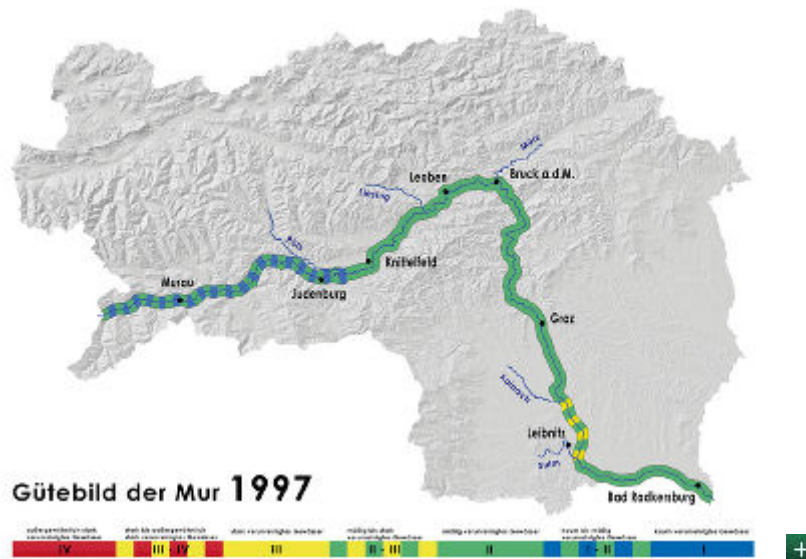
Gütebild der Mur 1992

Die Umsetzung des Mursanierungsprogrammes in der zweiten Hälfte der 80er- und Anfang der 90er-Jahre bringt eine nahezu vollständige abwassertechnische Sanierung der größten Siedlungsräume und insbesondere auch die Sanierung der Zellstofffabriken Gratkorn und Pöls.



Gütebild der Mur 1997

Mitte der 90er-Jahre erreicht die Mur mit Ausnahme einer kleinen Fließstrecke abwärts von Graz die Güteklasse II.



Gütebild der Mur 2000 und 2005

In der zweiten Hälfte der 90er-Jahre wird der letzte große Sanierungsschritt gesetzt und die Anpassung der Großkläranlage Graz an den Stand der Technik durchgeführt. Damit weist die Mur nunmehr auf der gesamten Fließstrecke in der Steiermark - von Predlitz bis Radkersburg - mindestens die Güteklasse II auf.

